

WENIG SAGEN UND VIEL SAGEN

Wer war/ist Hans-Günter Bender - für mich?

Nach fünf Jahren Abstand ist das keine leichte Frage. - Bis 1983 wohnte ich drei Jahre lang im Collegium Leoninum. Die Begegnungen waren zahlreich und verschieden.

Beim Frühstückstreffen sagte er eher wenig - als Prediger in der Eucharistiefeier sagte er viel - und nicht nur mit Worten, sondern mit seiner ganzen Person.

Hans-Günter erlebte ich als einen Menschen, der vom Wort Gottes überwältigt wird und nun das Problem hat, wie er damit umgeht.

Das kann eine Zerreißprobe werden und sich zu einem innerseelischen Gegensatzgefühl entwickeln: soll ich lieber schweigen oder soll ich lieber hinausprechen?


Wie Hans-Günter Bender das gelöst hat, weiß ich nicht. - Ich habe beides an ihm erlebt. So wurde er mir ein wichtiger Zeuge des Wortes Gottes.

Alle Verkündigung läuft auf das Verstummen hinaus. - So war es bei Jesus auch. Es gab die Stunde, da er nicht mehr redete, sondern verstummte. Er hatte alles aus-gesagt.

Wer sich in das Wagnis des Priestertums hineinbegibt, darf dankbar sein, wenn ihm Mitbrüder vor Augen und zu Ohren kommen, die von dieser Spannung etwas verstehen: wenig (und eines Tages gar nichts mehr) zu sagen und doch viel und alles zu sagen!

Aus dem fernen Bayern gratuliert ganz herzlich zum 60. Geburtstag ein Mitbruder und -streiter für das Reich Gottes!

Regensburg, 04. Januar 1988



(Klaus Stock)
Telefonseelsorge